

Alarmismus wider die Natur

Klare Worte zur Klima-Hysterie

Mit dem Schlagwort ›Klimawandel‹ werden derzeit Ängste bei den Menschen geschürt und neue Steuern und Abgaben begründet. Namhafte Wissenschaftler haben dieses Instrument als modernen Ablasshandel entlarvt und können mit Zahlen und Fakten widerlegen, dass es einen maßgeblich von Menschen gemachten Klimawandel gibt. Zu den Kritikern zählt das Europäische Institut für Klima und Energie (EIKE). Diplom-Meteorologe Klaus-Eckart Puls legt Fakten auf den Tisch, die den Schwindel entlarven.

Sehr geehrter Herr Puls, das Wort ›EIKE‹ haben schon viele Leute einmal gehört, wissen jedoch nicht, wer oder was sich dahinter ver-

birgt. Bitte erläutern Sie kurz, was EIKE ist, wann und warum es gegründet wurde und welche Ziele es hat.

Klaus-Eckart Puls: EIKE steht für „Europäisches Institut für Klima & Energie e.V.“. EIKE wurde 2007 gegründet, von beruflich und ideologisch unabhängigen Naturwissenschaftlern und Ingenieuren. Im wissenschaftlichen Fachbeirat von EIKE sind zahlreiche renommierte Hochschullehrer. Die Eintragung als gemeinnütziger Verein ist beim Amtsgericht Jena erfolgt. EIKE finanziert sich aus freiwilligen Beiträgen seiner Mitglieder sowie Spenden. Der Beweggrund war, ein Institut zu schaffen, das sich der kritischen Auseinanderset-

zung mit einer insbesondere in Deutschland und der EU stark ausgeprägten Ideologisierung der Klima- und Energie-Wissenschaften widmet. Instrumente sind jährliche Kongresse, wissenschaftliche Arbeiten und deren Publikation sowie eine WEB-Seite. Dazu steht als Leitsatz auf der EIKE-Homepage: ›Nicht das Klima ist bedroht, sondern unsere Freiheit! Umweltschutz: Ja! Klimaschutz: Nein.‹

Sie haben also erkannt, dass das Klima von interessierter Seite als Instrument entdeckt wurde, um neue Steuern und Abgaben zu begründen. Warum muss da erst ein privat finanziertes Institut, wie es EIKE ist, kommen, um Wahrheiten auszusprechen?

Puls: Die anthropogene Emission von Treibhausgasen ist nicht völlig ohne Klima-Wirkung. Diese Wirkung ist jedoch aufgrund der physikalischen Gesetze außerordentlich gering, und beträgt bei CO₂-Verdoppelung gegenüber heute nur etwa ½ Grad. Frühzeitig - etwa ab Mitte der 1980er Jahre - hat sich die Politik einer Pseudo-Wissenschaft namens ›Klima-Schutz‹ bemächtigt. Die politischen Beweggründe sind einerseits Ideologische ›Weltrettungs-Philosophien‹, andererseits handfeste fiskalische Interessen über vielfältige Öko-Steuern.

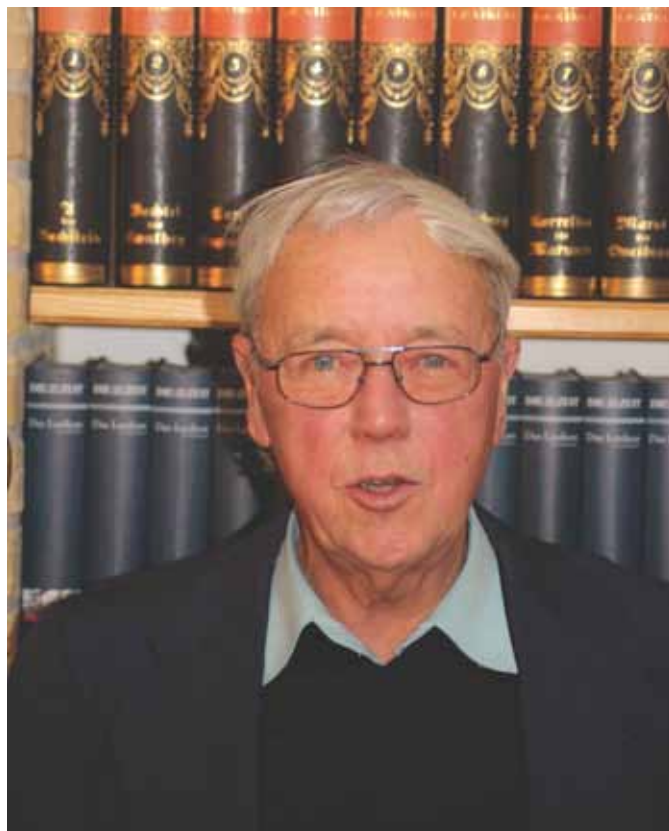
Haben Wissenschaftler in öffentlich finanzierten Instituten keinen Mut, um die offizielle Klimadoktrin als Schwindel zu entlarven?

Puls: Seit etwa 30 Jahren gibt es einen – mittlerweile

dramatisch zunehmenden – Trend bei immer mehr Instituten und Institutionen, wie zum Beispiel auch den NGO's, über eine ständig weiter angefachte ›Klima-Hysterie‹ Forschungs- und Förder-Mittel aus Steuergeldern zu erhalten – mittlerweile in Milliardenhöhe. Es hat sich ein Geflecht aus ideologischen ›grünen‹ Organisationen, fiskalisch abhängigen Wissenschafts-Instituten und leider zum Teil auch ideologisierten Wissenschaftlern gebildet. Diese alle profitieren davon, sichern damit ihre Existenz und ihre Daseinsberechtigung. Viele Forschungs-Ergebnisse sind die Folge einer gewissen ›Auftrags-Forschung‹: ›wes' Brot ich eß, des' Lied ich sing‹, sagt der Volksmund. So ist zum Beispiel der „Weltklimarat“ IPCC eine politisch gegründete Organisation, wie der Name ja schon sagt: Intergovernmental Panel on Climate Change.

Wie lässt es sich erklären, dass selbst Organisationen die den Arbeitgebern nahestehen, die offizielle Klimaaussage ohne kritische Prüfung übernehmen? Schließlich müssen Unternehmen teure CO₂-Zertifikate kaufen, wenn sie in Europa produzieren möchten, was zum einen hier erzeugte Produkte unnötig verteuert und zudem Arbeitsplätze gefährdet, da sich eine CO₂-lastige Produktion sehr schnell nicht mehr rechnet.

Puls: Industrie und Wirtschaft sind meines Erachtens gespalten: Einerseits gibt es Industrie- und Wirtschaftszweige, die ›auf den Klimazug aufgesprungen sind‹, weil sie auf diesem Wege be-



Diplom-Meteorologe Klaus-Eckart Puls von EIKE klärt sachlich zur Klimafrage auf und stellt heraus, dass hier mittlerweile ein Netzwerk das Sagen hat, dem es nur um monetäre Vorteile geht.

Bild: Gehrke

quem an Subventionen und Steuergelder kommen. Andererseits gibt es Verlierer, zu denen meines Erachtens insbesondere energieintensive Firmen und somit insbesondere der handwerkliche Mittelstand gehören. Ich bin Naturwissenschaftler und kein Wirtschafts-Fachmann; jedoch: Ich wundere mich über den geringen Widerstand aus letzteren Bereichen.

Sechs europäische Fluggesellschaften haben sich mit Airbus zusammengeschlossen, um gegen die EU-Emissionsabgabe vorzugehen, die ihr Geschäftsfeld bedroht. Die chinesische Regierung hat gar mit der Stornierung von Milliardenaufträgen gedroht, wenn chinesische Airlines CO₂-Rechte kaufen müssen, um europäische Ziele anfliegen zu können. Eine Götterdämmerung?

Puls: Es wird kein internationales Klima-Abkommen geben. Es wird stets unterstellt, dass die außereuropäischen Industrie-Staaten nur deshalb nicht mitmachen, weil sie ihre Wirtschaft nicht schwächen wollen. Das spielt eine Rolle. Ein darüber hinausgehender Aspekt ist jedoch, dass in Wissenschafts-Nationen wie USA, China, Japan, Indien, Russland, Kanada auch Wissenschaftler mit klimarealistischer Meinung Zugang als Regierungs-Berater haben.

Seriöse Wissenschaftler haben schon längst festgestellt, dass CO₂ kein klimaschädliches Gas ist. CO₂ macht nur 0,4 Promille aller Gase in der Luft aus. Zudem liegt die Klimasensitivität des CO₂ unter einem Grad Celsius. Würde man sämtliche fossilen Brennstoffe der Erde verfeuern, wäre kein Temperaturanstieg über 1 Grad Celsius zu verzeichnen. Was ist also der Grund für die unglaubliche Panikmache in Sachen CO₂?

Puls: Die Fakten haben Sie in Ihrer Frage schon treffend dargelegt. Schon diese Tatsachen sind in der Öffentlichkeit kaum bekannt. Nun propagieren einige Klimainstitute und das IPCC eine Erderwärmung von 2...5...8 Grad für eine CO₂-Verdoppelung. Was jedoch in der Öffentlichkeit nahezu unbekannt ist: Das kann CO₂ aus physikalischen Gründen gar nicht leisten, was genau so auch in den Berichten des Weltklima-Rates zu lesen ist. Dort steht, dass CO₂-Verdoppelung nur ein Grad Erwärmung ermöglicht. Darüber Hinausgehendes wird mit Rückkopplungs-Effekten berechnet. Der IPCC-Bericht spricht von »angenommenen Werten«. Es handelt sich folglich um Hypothesen!

Nachdem von Hackern E-Mails des IPCC veröffentlicht wurden, kann davon ausgegangen werden, dass diese Organisation Statistikdaten manipuliert hat, um die offizielle Aussage zum Klimawandel zu untermauern. Haben wir es hier mit mafösen Netzwerken zu tun, die sich des Stichworts »Klimawandel« bemächtigt haben, um sich zu bereichern?

Puls: Mir persönlich geht »mafös« etwas zu weit; das von Ihnen angesprochene unwissenschaftliche Verhalten ist möglicherweise viel naheliegender und vielleicht sogar „menschlicher“ zu erklären: Es handelt sich meines Erachtens um eine Interessen-Gemeinschaft. Die finanziellen Abhängigkeits- und Profit-Aspekte haben wir schon angesprochen. Darüber hinaus müssen wir sehen: Viele dieser Klimaforscher haben sich schon vor Jahren festgelegt, und fürchten nicht nur um ihre Pfründe, sondern auch um ihre Reputation, ihren »guten Ruf« als Wissenschaftler, wenn sich herausstellt, dass sie sich geirrt haben. Dazu

schreibt zum Beispiel die Züricher Weltwoche: »Hoffen auf die Apokalypse: Sicher ist, dass diejenigen Kräfte, die politisch mit dem Klimawandel agieren, ihre apokalyptischen Szenarien mit Zähnen und Klauen verteidigen werden ... Sie haben sich in eine Zwangssituation hineinmanövriert: Die Warnungen vor dem Klimawandel sind jetzt ein politisches Erfolgsrezept ... Sollte der Klimawandel als Bedrohung wegfallen, fiel das politische Konzept von Links-Grün in sich zusammen wie ein Kartenhaus ... Insofern ist der Streit um die Wahrheit beim Klimawandel die Mutter aller Ökoschlachten. Die Klimaschützer kämpfen nicht nur gegen die Erderwärmung, sondern auch um ihre politische Existenz.«

Nachdem nun in großem Stil Windparks entstehen, ist nun selbst der NABU auf den Geschmack gekommen und erpresst Windkraftbetreiber mit Verweis auf bestimmte Vögel, die auf der Jagd nach Beute durch die Windräder gefährdet sind. Um einer drohenden Stilllegung zu entgehen, zahlen die Betreiber sechsstellige Summen, die dann angeblich dem Schutz der bedrohten Vogelart dienen. Regelt mittlerweile das Faustrecht den Energiemarkt?

Puls: Der NABU, wie auch andere NGO's, hat seine grüne und ursprünglich in vielen guten Ansätzen auf wirklichen Naturschutz abzielende Agenda längst verlassen und sich zu den Profiteuren der von ihnen mit angeheizten Klima-Hysterie gesellt. Das zeigte zum Beispiel in 2012 der Austritt des Mitbegründers des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Freiherr Enoch zu Guttenberg, aus dem BUND. In seinem Schreiben an den BUND-Vorsitzenden Prof. Hubert Weiger begründete er seinen Schritt mit der aktiven

Duldung und Unterstützung des BUND zur weitgehenden Zerstörung der deutschen Landschaftsschutzgebiete und Naturparks durch riesige Windkraft- aber auch Photovoltaikanlagen.

Wie EIKE auf seiner Homepage darlegt, sind die Temperaturen in den letzten Jahren nicht mehr gestiegen. Woher kommen die Daten?

Puls: Die IPCC-nahen Institute ermitteln aus den Daten der weltweiten Wetterdienste eine so genannte Global-Temperatur. Diese zeigt auch im 20. Jahrhundert ein ständiges Auf und Ab wie schon in früheren Jahrhunderten. In den Jahren 1975-1998 hat es einen Temperatur-Anstieg von etwa 0,5 Grad gegeben, seit 1998 zeigt die Temperatur wieder einen leichten Rückgang. In den englischsprachigen Medien wird das schon seit einigen Jahren offen ausgesprochen: »Global warming nonsense gets a true cold shoulder« schreibt The Daily Telegraph. Nun hat die skeptische Debatte auch die Medien in Deutschland erreicht. So schreibt DER SPIEGEL: ».... Doch längst hat sich herumgesprochen, dass sich das Klima zuletzt anders entwickelt hat, als vorhergesagt: Seit 15 Jahren stockt die Erwärmung, der Aufwärtstrend der globalen Durchschnittstemperatur hat sich seit 1998 nicht fortgesetzt.« Die nunmehr seit 15 Jahren andauernde Phase des Erwärmungs-Stops liegt außerhalb des »Rauschens« von Klima und Klimamodellen, sie ist statistisch signifikant. Damit wird zugleich die Korrelation mit dem anhaltenden CO₂-Anstieg und damit ein maßgeblicher Anteil durch den Menschen an der Erwärmung des 20. Jahrhunderts in Frage gestellt.

Dies würde klar bedeuten, dass dann nicht der Mensch, sondern andere Kräfte am

Werk sind, die für das Klima relevant sind. Welche sind das?

Puls: Das Klima-System der Erde besteht aus Atmosphäre, Hydrosphäre (Ozeane), Kryosphäre (Eis), Biosphäre und Lithosphäre (Gesteine). Bei den Umsetzungen von Energie und Gas im Klimasystem gibt es stets eine Fülle von physikalischen und chemischen Prozessen und Rückkopplungen, die im Detail unüberschaubar und allenfalls in Ansätzen verstanden sind. Genau das ist das Problem der Klima-Modelle, die sich mit einer Vielzahl von Annahmen behelfen müssen. Schon aus diesem Grunde ist es naturwissenschaftlich schier absurd, durch Drehungen an irgendwelchen CO₂-Stellschrauben ein ›schön angenehmes stabiles Klima‹ festhalten zu wollen. So ist auch das propagierte ›2-Grad-Ziel‹ ein politisches Ziel. Dazu schreibt DER SPIEGEL: »Beim Gipfel in L'Aquila im Jahr 2009 haben sich die Staats- und Regierungschefs der acht größten Wirtschaftsmächte darauf verständigt, dass die Erderwärmung auf zwei Grad Celsius begrenzt werden soll.« Fällt es eigentlich niemandem auf? Politiker beschließen, was das Klima zu tun hat! Dazu sagt der Mathematiker und Klimaforscher Prof. Hans von Storch in DIE ZEIT: »Zwei Grad ist eine politische, eine sinnlose Zahl. Ich halte das für Verarschung.«

Selbst der 93 Jahre alte „Vater“ der Klimawandel-Theorie, der britische Biophysiker James Lovelock, gibt heute zu, dass er sich geirrt hat. Er hat zusammen mit der amerikanischen Mikrobiologin Lynn Margulis im Jahre 1979 die Gaia-Theorie aufgestellt, nach der die Erde wie ein Lebewesen funktioniert, das sich durch Selbstorganisation im Gleichgewicht hält. Er vertrat die Auffassung,

dass die langen Eiszeiten als Normalzustand und die Warmzeiten als krankhafte Entgleisung anzusehen sind. Es stellt sich die Frage, wie man eine Eiszeit als Normalzustand und Warmzeiten als Entgleisung deuten kann. Hochkulturen sind schließlich nur in Warmzeiten möglich. Wie erklärt es sich, dass alle Welt den unglaublichen Irrtum blind hinnimmt?

Puls: Das kann ich nicht beantworten, denn damit beschäftigen sich mittlerweile die Psychologen und Soziologen: Wissenschaftsdebatten um die Klimakatastrophe, erklärte Prof. Dr. Norbert Bolz, seien nichts anderes als ›civil religion‹, als der aus den Kirchen ausgezogene Glaube der Massengesellschaft. In

»Die Verteufelung von CO₂ als Gift, Schadstoff oder Klima-Killer ist hahnebüchener Unfug und naturwissenschaftlich absurd!«

ihr walte moderner Priesterbetrug. Sie erlaube gute Geschäfte für politische Ablassverkäufer, wie die Fundraiser von Greenpeace und fülle nicht zuletzt den Opferstock Al Gores. Soviel allerdings ist gewiss: Stets sind es die Kaltzeiten gewesen, welche die Menschheit in Bedrängnis gebracht haben; mit Missernten, Hungersnöten, Energie-Knappheit, Anstieg der Sterberate, Völkerwanderungen et cetera! Auch unter diesem Aspekt ist die CO₂-Verteufelung einer derzeitigen mäßigen Warmzeit – unabhängig von der Ursache – nahezu hirnrissig.

In der Öffentlichkeit wird der Meeresspiegel-Anstieg als dramatisch und beängstigend dargestellt. Was hat es damit auf sich?

Puls: Der Meeres-Spiegel steigt global seit mehr als Zehntausend Jahren, seit der letzten Eiszeit. Dabei ist eine ständige Verlangsamung zu beobachten, die bis heute

andauert. Wenn sich dieser Trend fortsetzt – was wegen der zahlreichen Einfluß-Faktoren niemand weiß – dann haben wir in 100 Jahren einen Anstieg von 25 cm, was keinerlei Problem darstellt. Das haben auch die deutschen Behörden erkannt; so sagt die Landesregierung Niedersachsens: »Klimawandel nicht bemerkbar: Für einen steigenden Meeresspiegel an Niedersachsens Nordseeküste als Folge des Klimawandels sieht die Landesregierung keine Anzeichen.« Das BSH Hamburg zu Stürmen und Sturmfluten: »Es gibt in Norddeutschland nicht mehr Sturmfluten als vor 50 Jahren. Ein generell steigender Trend bei der Häufigkeit und Intensität von Sturmfluten als Vorbote des globalen Kli-

mawandels ist gegenwärtig nicht erkennbar.«

Die extreme Kälte in den letzten Wintern wird nun auch mit der angeblichen Klimaerwärmung in Verbindung gebracht. Eine weitere Irreführung?

Puls: Meteorologisch ist das schier absurd. Wir wissen seit mehr als 100 Jahren, dass die atmosphärische Zirkulation unvorhersagbare zyklische Schwankungen aufweist. Einfach ausgedrückt: Der Luftdruckgradient zwischen den Azoren und Island verändert sich über die Jahre chaotisch, was in Europa immer wieder zu einer Reihe milder beziehungsweise kalter Winter führt. Mit einer polaren Eisschmelze hat das nichts zu tun, mit einem Klimawandel oder gar CO₂ schon gar nicht. ›Es wird kälter, weil es wärmer wird!‹? Wieso fallen den Klima-Katastrophikern eigentlich solcherart Erklärungen immer erst hinterher ein, wo sie doch angeblich

Klima und Wetter für 100 Jahre im voraus prognostizieren können!?

Große CO₂-Umwandlungsgebiete, wie etwa die Urwälder in Brasilien, werden mit einem unglaublichen Tempo abgeholzt. Gibt es eine Statistik, aus der man ablesen könnte, dass das Verschwinden dieser Wälder mit dem Anstieg von CO₂ zusammenfällt?

Puls: Für mich gibt es keinen Zweifel, dass ein wesentlicher Teil des atmosphärischen CO₂-Anstiegs seit Beginn der Industrialisierung anthropogen verursacht ist. Allerdings – die zahlreichen chemischen und physikalischen Umsetzungen von CO₂ in der Natur sind bis heute unüberschaubar. Einfach gesagt: Die Details des natürlichen CO₂-Haushaltes in der Natur sind ungeklärt.

Wäre es nicht sinnvoll, den Ländern dieser Urwälder einen finanziellen Ausgleich zukommen zu lassen, wenn dadurch die Urwälder nicht weiter abgeholzt werden?

Puls: Nicht alles in der Welt kann man mit Geld regeln, was ja meist auch mit neuen Schulden verbunden ist. Nein – man muss meines Erachtens andere Wege gehen, zum Beispiel den genannten Ländern den Anreiz zu nehmen, Wälder abzuholzen, um anschließend Bio-Sprit zu produzieren – nur damit die Menschen in Europa ›billig und CO₂-welttrettend‹ Auto fahren können.

Ist es richtig, dass ein höherer CO₂-Gehalt in der Luft den Pflanzen eher zugutekommt? Schließlich haben in Zeiten großer CO₂-Konzentrationen besonders große Pflanzen die Erde bedeckt, wie Versteinerungen zeigen.

Puls: CO₂ ist über die Photosynthese das Lebens-Elexier

schlechthin: Ohne CO₂ kein Getreide, kein Grünland, keine Tiere und keine Menschen, denn die Photosynthese erzeugt auch den Sauerstoff. Die Verteufelung von CO₂ als Gift, Schadstoff, Klima-Killer ist hahnebüchener Unfug und naturwissenschaftlich absurd! Hinzu kommt: Das Optimum für Pflanzen-Wachstum und Ernte-Erträge liegt bei dem Dreifachen der heutigen CO₂-Konzentration. Unter dem Gesichtspunkt des Welternährung müssten wir folglich die ›CO₂-Produktion‹ intensivieren.

Welchen Einfluss haben Vulkane auf den CO₂-Gehalt der Luft? Ist es richtig, dass die weltweit aktiven Vulkane wesentlich mehr CO₂ in die Luft pusten, als der Mensch mit seinen Aktivitäten?

Puls: Auch Vulkanismus bringt CO₂ in die Atmosphäre, die Bilanzen sind unklar. Die wesentliche Klimawirkung der Vulkane liegt jedoch bei den gewaltigen Mengen an Schwebstoffen, die in die höhere Atmosphäre geblasen werden. Und die wirken auf Wetter und Klima über den Strahlungs-Haushalt abkühlend!

Wie steht es mit dem Einfluss der Sonne? Welche Rolle spielt unser Lebensspender für das Klima auf der Erde? Ist hier nicht die eigentliche Ursache für un-

terschiedliche Klimaperioden zu suchen?

Puls: Ja, vieles spricht dafür. In der Klima-Debatte gewinnen seit einigen Jahren die Solar-Forscher mehr und mehr die Oberhand und verdrängen die mono-kausale CO₂-Debatte. Die neuere Literatur dazu ist sehr umfangreich. Genannt sei exemplarisch das Buch ›Die Kalte Sonne‹, was zu hysterischen Abwehr-Reaktionen bei den CO₂-Klima-Alarmisten geführt hat. Die zunehmende Plausibilität der Klima-Steuerung durch die Sonnen-Variationen erschüttert die auf CO₂ fixierten etablierten Klima-Institute.

Wie wird sich das Klima ihrer Meinung nach weiterentwickeln? Es gibt nicht wenige Stimmen, die eine neue Abkühlung vorhersagen.

Puls: Damit sind wir wieder bei der aktuellen Solar-Forschung: Seit einigen Jahren deutet die aktuelle Entwicklung der Sonnen-Aktivität auf ein bevorstehendes, alle 200 Jahre eintretendes Minimum hin. Die letzten Ereignisse dieser Art liegen 200 beziehungsweise 400 Jahre zurück. In diesen Jahrhunderten gab es die ›Kleine Eiszeit‹. Unabhängig davon, ob es erneut so kommt: Wir sollten die derzeitige mäßige Warmzeit genießen, anstatt sie als ›CO₂-Katastrophe‹ zu verteufeln.

Kann man das Klima schützen?

Puls: Wie anmaßend muss man eigentlich sein, um zu behaupten, man könne das hoch komplizierte und unüberschaubare Klimasystem ›schützen‹? Dazu sagt der Klima-Forscher und AWI-Vizedirektor Prof. Heinrich Miller: ›Wer von Klimaschutz redet, weckt Illusionen, ... ›Klima lässt sich nicht schützen und auf einer Wunschtemperatur stabilisieren. Es hat sich auch ohne Einwirkungen des Menschen oft drastisch verändert.‹ Schlagworte wie Klimakollaps oder -katastrophe hält er für irreführend: ›Das Klima kann nicht kollabieren, Natur kennt keine Katastrophen.‹

Was also hat Klima-Schutz mit Umwelt-Schutz zu tun?

Puls: Gar Nichts! Mit dieser These werden die Menschen gefügig gemacht, unsinnige Klima- und CO₂-Steuern zu zahlen, weil man ihnen suggeriert, sie würden damit auch Umwelt-Schutz finanzieren. Der ehemalige Direktor des Meteorologischen Instituts Berlin, Prof. Horst Malberg, bringt es auf den Punkt: ›Saubere Luft zu atmen, sauberes Wasser zu trinken, unbelastete Seen, Flüsse, Ozeane und Erdböden sowie ein intaktes Ökosystem gehören zu den Grundrechten des Menschen. Ein stabiles Klima gehört, wie die

Klimageschichte lehrt, nicht dazu.‹

Menschen, die sich nicht von der Klimahysterie anstecken lassen, werden ausgegrenzt und angefeindet. In Diktaturen werden Menschen weggesperrt die gegen die offizielle Meinung Einspruch einlegen. Besteht die Gefahr, dass sich in Deutschland unter Grüner Ideologie die schlimme Deutsche Geschichte wiederholt?

Puls: Dafür gibt es leider Anzeichen. Hinzu kommt: Auf eine irrationale Klima-Debatte wird eine ideologisierte Energie-Debatte draufgesetzt. Beide Debatten werden nicht rational, nicht naturwissenschaftlich und nicht betriebswirtschaftlich geführt, sondern sind ideologisch und kommerziell geprägt. Es hat sich eine Interessengruppe von Profiteuren vernetzt: Die Politiker ›...wir retten die Welt für Euch und Euere Kinder‹ gehen damit auf Wählerfang, etliche Institute und Firmen scheffeln Steuer-Gelder und die Medien verfahren nach dem uralten Verkaufs-Rezept ›only bad News are good News!‹

Herr Puls,
vielen Dank
für das Interview.



eike-klima-energie.eu